



TG/264/2(proj.9)

ORIGINAL: English

DATUM: 2017-03-21

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

ENTWURF

PAPAYA

UPOV Code: CARIC_PAP

Carica papaya L.

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

*erstellt von (einem) Sachverständigen aus Mexiko
zu prüfen vom
Technischen Ausschuß auf seiner dreiundfünfzigsten Tagung
vom 3. bis 5. April 2017 in Genf*

Haftungsausschluß: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder

Alternative Namen:*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Carica papaya</i> L.	Papaya, Papaw	Papayer	Melonenbaum, Papaya	Papaya, Lechosa, Fruta bomba

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. GEGENSTAND DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN.....	<u>4</u>
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL.....	<u>4</u>
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG.....	<u>5</u>
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	<u>5</u>
3.2 Prüfungsort.....	<u>5</u>
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	<u>5</u>
3.4 Gestaltung der Prüfung.....	<u>5</u>
3.5 Zusätzliche Prüfungen.....	<u>5</u>
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT.....	<u>6</u>
4.1 Unterscheidbarkeit.....	<u>6</u>
4.2 Homogenität.....	<u>7</u>
4.3 Beständigkeit.....	<u>7</u>
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	<u>8</u>
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE.....	<u>9</u>
6.1 Merkmalskategorien.....	<u>9</u>
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	<u>9</u>
6.3 Ausprägungstypen.....	<u>9</u>
6.4 Beispielsorten.....	<u>10</u>
6.5 Legende.....	<u>11</u>
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	<u>12</u>
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE.....	<u>25</u>
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	<u>25</u>
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	<u>25</u>
9. LITERATUR.....	<u>25</u>
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	<u>34</u>

1. Gegenstand dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Carica papaya* L.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen oder Pflanzen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

200 Samen im Falle samenvermehrter Sorten,
oder 5 Pflanzen im Falle vegetativ vermehrter Sorten

Im Falle von Samen sollte das Saatgut die von der zuständigen Behörde vorgeschriebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

- 3.1.1 Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel zwei unabhängige Wachstumsperioden betragen.
- 3.1.2 Die zwei unabhängigen Wachstumsperioden sollten in Form von zwei getrennten Anbauten erfolgen.
- 3.1.3 Insbesondere ist es erforderlich, daß die Bäume in jeder der beiden Wachstumsperioden genügend Früchte tragen.
- 3.1.4 Als Wachstumsperiode wird die Periode angesehen, die vom Beginn der Bildung einer Einzelblüte oder eines einzelnen Blütenstandes über die Fruchtentwicklung reicht und mit der Ernte der Früchte aus der entsprechenden Einzelblüte oder dem Blütenstand endet.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

- 3.4.1 Im Falle vegetativ vermehrter Sorten sollte jede Prüfung so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 5 Bäume umfaßt.
- 3.4.2 Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 50 Pflanzen umfaßt mit mindestens 15 zwittrigen Pflanzen und, falls vorhanden, mindestens 15 weiblichen Pflanzen im Falle samenvermehrter Sorten

3.5 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Bei samenvermehrte Sorten sollten, sofern nicht anders angegeben, zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 15 Pflanzen oder Teilen von 15 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

Bei Erfassungen an Pflanzenteilen sollten von jeder Pflanze 2 Teil(e) entnommen werden.

Bei vegetativ vermehrten Sorten sollten, sofern nicht anders angegeben, zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 5 Pflanzen oder Teilen von 5 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

Bei Erfassungen an Pflanzenteilen sollten von jeder Pflanze 2 Teil(e) entnommen werden.

4.1.5 Erfassungsmethode

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 "Prüfung der Unterscheidbarkeit", Abschnitt 4 "Beobachtung der Merkmale"):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfasst daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfasst auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielssorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfasst werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Die Bestimmung der Homogenität von cross-pollinated Sorten sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für fremdbefruchtende Sorten erfolgen.

4.2.3 Die Bestimmung der Homogenität von Hybridsorten hängt vom Typ der Hybride ab und sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für Hybridsorten erfolgen.

4.2.4 Für die Bestimmung der Homogenität vegetatively propagated Sorten sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Stichprobengröße von 5 Pflanzen, ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern.

4.2.5 Für die Bestimmung der Homogenität von samenvermehrten Hybridsorten sollte ein Populationsstandard von 1 % mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Probengröße von 15 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Saat- oder Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

- 5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.
- 5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.
- 5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:
- (a) Pflanze: Höhe der Ansatzstelle des ersten Blütenstandes (Merkmal 2)
 - (b) Blattspreite: Verhältnis Länge/Breite (Merkmal 9)
 - (c) Blattstiel: Länge (Merkmal 13)
 - (d) Frucht: Verhältnis Länge/Breite bei zwittrigen Pflanzen (Merkmal 23)
 - (e) Frucht: Fleischfarbe (Merkmal 35)
- 5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal dargestellt. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine verkürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

<i>Stufe</i>	<i>Note</i>
klein	3
mittel	5
groß	7

Es ist jedoch anzumerken, daß alle der nachstehenden neun Ausprägungsstufen für die Beschreibung von Sorten existieren und entsprechend verwendet werden sollten:

<i>Stufe</i>	<i>Note</i>
sehr klein	1
sehr klein bis klein	2
klein	3
klein bis mittel	4
mittel	5
mittel bis groß	6
groß	7
groß bis sehr groß	8
sehr groß	9

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

	English			français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1	2	3	4	5	6	7			
	Name of characteristics in English			Nom du caractère en français		Name des Merkmals auf Deutsch		Nombre del carácter en español	
	states of expression			types d'expression		Ausprägungsstufen		tipos de expresión	

- 1 Merkmalsnummer
- 2 (*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2
- 3 Ausprägungstyp
 - QL Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 - QN Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 - PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
- 4 Erfassungsmethode (und gegebenenfalls Parzellentyp)
MG, MS, VG, VS – vgl. Kapitel 4.1.5
- 5 (+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2
- 6 (a)-(d) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1
- 7 Nicht zutreffend

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1.	PQ	VG					
	Young plant: color of stem	Jeune plante : couleur de la tige	Junge Pflanze: Farbe des Triebes	Planta joven: color del tallo			
	green	verte	grün	verde	Ishigaki Sango	1	
	yellowish green	vert jaunâtre	gelblichgrün	verde amarillento	Tainung N° 1	2	
	brown	brune	braun	marrón	Tangkai hitam	3	
	green and purple	verte et pourpre	grün und purpurn	verde y púrpura	Sunrise	4	
	purple	pourpre	purpurn	púrpura		5	
2. (*)	QN	MS/VG	(+)	(a)			
	Plant: height of attachment of first inflorescence	Plante : hauteur de l'attache de la première inflorescence	Pflanze: Höhe der Ansatzstelle des ersten Blütenstandes	Planta: altura de la inserción de la primera inflorescencia			
	low	basse	niedrig	baja	Ishigaki Sango, Sekaki	3	
	medium	moyenne	mittel	media	Tainung N° 1, Sunrise	5	
	high	haute	hoch	alta	Cera, Dampit, Semangko	7	
3. (*)	QL	VG					
	Plant: branching	Plante : ramification	Pflanze: Verzweigung	Planta: ramificación			
	absent	absente	fehlend	ausente	Ishigaki Sango, Sunrise, Maradol	1	
	present	présente	vorhanden	presente		9	
4.	QN	MS/VG	(a)				
	Stem: diameter	Tige : diamètre	Stängel: Durchmesser	Tallo: diámetro			
	small	petit	klein	pequeño		3	
	medium	moyen	mittel	medio	Ishigaki Sango, Tainung N° 1, Sunrise	5	
	large	large	groß	grande	Klangdong, Eksotika	7	

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
5. (*)	QN	MS/VG	(+)	(a)				
	Stem: number of nodes	Tige : nombre de nœuds	Stängel: Anzahl Knoten	Tallo: número de nudos				
	few	petit	gering	bajo	Ishigaki Sango		3	
	medium	moyen	mittel	medio	Tainung N° 1, Sunrise		5	
	many	grand	groß	alto	Semangko		7	
6. (*)	QN	MS/VG	(+)	(a)				
	Stem: length of internode	Tige : longueur de l'entrenœud	Stängel: Länge der Internodien	Tallo: longitud del entrenudo				
	short	courte	kurz	corto	Ishigaki Sango		3	
	medium	moyenne	mittel	medio	Tainung N° 1, Sunrise, Sekaki		5	
	long	longue	lang	largo	Eksotika, Semangko		7	
7.	QN	MS/VG	(+)	(b)				
	Leaf blade: length	Limbe : longueur	Blattspreite: Länge	Limbo: longitud				
	short	court	kurz	corto	BT-K, Eksotika		3	
	medium	moyen	mittel	medio	Ishigaki Sango, Tainung N° 1, Sunrise		5	
	long	long	lang	largo	Dampit		7	
8.	QN	MS/VG	(+)	(b)				
	Leaf blade: width	Limbe : largeur	Blattspreite: Breite	Limbo: anchura				
	narrow	étroit	schmal	estrecho	BT-K, Eksotika		3	
	medium	moyen	mittel	medio	Tainung N° 1, Sunrise		5	
	broad	large	breit	ancho	Dampit		7	

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
9. (*)	QN	MS/VG	(b)				
	Leaf blade: ratio length/width	Limbe : rapport longueur/largeur	Blattspreite: Verhältnis Länge/Breite	Limbo: relación longitud/anchura			
	low to medium	faible à moyen	klein bis mittel	baja a media	Johor		1
	medium	moyen	mittel	media	Ishigaki Sango, Tainung N° 1, Sunrise		2
	medium to high	moyen à élevé	mittel bis groß	media a alta	Golden		3
10. (*)	QL	VG	(+)	(b)			
	Leaf blade: presence of tertiary lobes	Limbe : présence de lobes tertiaires	Blattspreite: Vorhandensein von Lappen dritter Ordnung	Limbo: presencia de lóbulos terciarios			
	absent	absents	fehlend	ausentes			1
	present	présents	vorhanden	presentes	Ishigaki Sango, Tainung N° 1, Sunrise		9
11. (*)	QL	VG	(+)	(b)			
	Leaf: presence of secondary leaf	Feuille : présence de feuille secondaire	Blatt: Vorhandensein eines sekundären Blattes	Hoja: presencia de hoja secundaria			
	absent	absente	fehlend	ausente	Sunrise, Cera, Maradol		1
	present	présente	vorhanden	presente	Callina, Plugmailai, Sekaki		9
12. (*)	QL	VG	(b)				
	Leaf blade: pubescence on lower side	Limbe : pubescence sur la face inférieure	Blattspreite: Behaarung der Unterseite	Limbo: pubescencia en el envés			
	absent	absente	fehlend	ausente	Ishigaki Sango, Tainung N° 1, Sunrise		1
	present	présente	vorhanden	presente			9

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
13. (*)	QN	MS/VG	(+)	(b)				
	Petiole: length		Pétiolle : longueur		Blattstiel: Länge	Pecíolo: longitud		
	short		court		kurz	corto	BT-K	3
	medium		moyen		mittel	medio	Ishigaki Sango, Tainung N° 1, Sunrise	5
	long		long		lang	largo	Dampit	7
14.	QN	VG		(b)				
	Petiole: anthocyanin coloration		Pétiolle : pigmentation anthocyanique		Blattstiel: Anthocyanfärbung	Pecíolo: pigmentación antociánica		
	absent or very weak		absente ou très faible		fehlend oder sehr gering	nula o muy leve	Ishigaki Sango	1
	medium		moyenne		mittel	media	Tainung N° 1, Sunrise	3
	very strong		très forte		sehr stark	muy intensa		5
15.	QN	VG		(c)				
	Inflorescence: number of flowers on hermaphrodite plants		Inflorescence : nombre de fleurs sur les plantes hermaphrodites		Blütenstand: Anzahl der Blüten bei zwittrigen Pflanzen	Inflorescencia: número de flores en plantas hermafroditas		
	few		petit		wenige	bajo	Ishigaki Sango	3
	medium		moyen		mittel	medio	Sunrise, Eksotika	5
	many		élevé		viele	alto	Tainung N° 1	7
16.	QN	MS/VG		(c)				
	Inflorescence: length of main axis on hermaphrodite plants		Inflorescence : longueur de l'axe central sur les plantes hermaphrodites		Blütenstand: Länge der Hauptachse bei zwittrigen Pflanzen	Inflorescencia: longitud del eje principal en plantas hermafroditas		
	short		court		kurz	corto	Ishigaki Sango, Sunrise	3
	medium		moyen		mittel	medio	BT-1	5
	long		long		lang	largo	Dampit	7

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
17.	QN	VG	(c)				
	Inflorescence: anthocyanin coloration of axis on hermaphrodite plants		Inflorescence : pigmentation anthocyanique de l'axe sur les plantes hermaphrodites	Blütenstand: Anthocyanfärbung der Achse bei zwitterigen Pflanzen	Inflorescencia: pigmentación antociánica del eje en plantas hermafroditas		
	absent or weak		absente ou faible	fehlend oder gering	nula o leve	Ishigaki Sango, Tainung Nº 1, Sunrise	1
	medium		moyenne	mittel	media		2
	strong		forte	stark	intensa	Tangkai hitam	3
18.	QN	MS/VG	(+)	(c)			
	Flower: length of corolla		Fleur : longueur de la corolle	Blüte: Länge der Krone	Flor: longitud de la corola		
	short		courte	kurz	corta	BT-3	3
	medium		moyenne	mittel	media	BT-1	5
	long		longue	lang	larga	Dampit	7
19.	PQ	VG	(+)				
	Flower: color of corolla		Fleur : couleur de la corolle	Blüte: Farbe der Krone	Flor: color de la corola		
	white		blanche	weiß	blanco	Morib	1
	yellowish white		blanc jaunâtre	gelblichweiß	blanco amarillento	Sunrise, Eksotika	2
	yellow		jaune	gelb	amarillo		3
	green		verte	grün	verde		4
	purple		pourpre	purpurn	púrpura	Sabah Yellow	5
20. (*)	QN	MS/VG	(d)				
	Peduncle: length in hermaphrodite plants		Pédoncule : longueur sur les plantes hermaphrodites	Stiel: Länge bei zwitterigen Pflanzen	Pedúnculo: longitud en plantas hermafroditas		
	short		court	kurz	corto	Ishigaki Sango, Sunrise, Eksotika	3
	medium		moyen	mittel	medio	Sekaki	5
	long		long	lang	largo	Dampit, Semangko	7

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
21. (*)	QN	MS/VG	(d)				
	Fruit: length in hermaphrodite plants	Fruit : longueur sur les plantes hermaphrodites	Frucht: Länge bei zwittrigen Pflanzen	Fruto: longitud en plantas hermafroditas			
	short	petit	kurz	corto	Sunrise, Du Roi Solo		3
	medium	moyen	mittel	medio	Ishigaki Sango, Eksotika		5
	long	long	lang	largo	Cera, Tainung N° 5		7
22. (*)	QN	MS/VG	(d)				
	Fruit: width in hermaphrodite plants	Fruit : largeur sur les plantes hermaphrodites	Frucht: Breite bei zwittrigen Pflanzen	Fruto: anchura en plantas hermafroditas			
	small	petit	schmal	estrecho	Sunrise, Du Roi Solo		3
	medium	moyen	mittel	medio	Ishigaki Sango		5
	large	large	breit	ancho	Cera		7
23. (*)	QN	MS/VG	(+)	(d)			
	Fruit: ratio length/ width in hermaphrodite plants	Fruit : rapport longueur/largeur sur les plantes hermaphrodites	Frucht: Verhältnis Länge/Breite bei zwittrigen Pflanzen	Fruto: relación longitud/anchura en plantas hermafroditas			
	low	bas	klein	baja	Sunrise, Eksotika		3
	medium	moyen	mittel	media	Ishigaki Sango, Sekaki		5
	high	élevé	groß	alta	Cera, Dampit		7
24.	QN	MS/VG	(d)				
	Fruit: length in female plants	Fruit : longueur sur les plantes femelles	Frucht: Länge bei weiblichen Pflanzen	Fruto: longitud en plantas femeninas			
	short	petit	kurz	corto	Intenzza		3
	medium	moyen	mittel	medio	Zapote Morada		5
	long	long	lang	largo			7

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
25.	QN	MS/VG					
	Fruit: width in female plants	Fruit : largeur sur les plantes femelles	Frucht: Breite bei weiblichen Pflanzen	Fruto: anchura en plantas femeninas			
	small	petit	schmal	estrecho	Pococi	3	
	medium	moyen	mittel	medio	Intenza	5	
	large	large	breit	ancho	Coco	7	
26.	QN	MS/VG					
	Fruit: ratio length/width in female plants	Fruit : rapport longueur/largeur sur les plantes femelles	Frucht: Verhältnis Länge/Breite bei weiblichen Pflanzen	Fruto: relación longitud/anchura en plantas femeninas			
	low	bas	klein	baja	Coco	3	
	medium	moyen	mittel	media	Holland	5	
	high	élevé	groß	alta		7	
27. (*)	PQ	VG	(+)	(d)			
	Fruit: shape in hermaphrodite plants	Fruit : forme sur les plantes hermaphrodites	Frucht: Form bei zwittrigen Pflanzen	Fruto: forma en plantas hermafroditas			
	ovate	ovale	eiförmig	oval	Cariflora	1	
	elliptic	elliptique	elliptisch	elíptico	Ishigaki Sango, Eksotika	2	
	oblong	oblongue	rechteckig	oblongo	Sekaki, Amarela	3	
	obovate	obovale	verkehrt eiförmig	oboval	Du Roi Solo, Red Lady	4	
	pyriform	pyriforme	birnenförmig	piriforme	Rainbow, Kapoho	5	
	obovate waisted	obovale étranglée	verkehrt eiförmig tailliert	oboval entallado	BT-1	6	

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
28. (*)	PQ	VG	(+)	(d)				
	Fruit: shape in female plants	Fruit : forme sur les plantes femelles	Frucht: Form bei weiblichen Pflanzen	Fruto: forma en plantas femeninas				
	ovate	ovale	eiförmig	oval			1	
	elliptic	elliptique	elliptisch	elíptico	Zapote Verde		2	
	obovate	oblongue	verkehrt eiförmig	oboval	Zapote Morada		3	
	pyriform	pyriforme	birnenförmig	piriforme	Mulata		4	
	oblong	oblongue	rechteckig	oblongo			5	
	obovate waisted	obovale étranglée	verkehrt eiförmig tailliert	oboval entallado			6	
29.	PQ	VG	(+)	(d)				
	Fruit: shape of stalk end	Fruit : forme de l'extrémité pédonculaire	Frucht: Form des Stielendes	Fruto: forma del extremo peduncular				
	pointed	pointue	spitz	puntiagudo	BT-1		1	
	rounded	arrondie	abgerundet	redondeado	Semangko		2	
	truncate	tronquée	stumpf	truncado	Sunrise		3	
	depressed	déprimée	ingesunken	deprimido	Ishigaki Sango, Du Roi Solo		4	
30.	PQ	VG		(d)				
	Fruit: shape at distal end	Fruit : forme à l'extrémité distale	Frucht: Form am distalen Ende	Fruto: forma del extremo distal				
	rounded	arrondi	abgerundet	redondeado	Tainung N° 1		1	
	weakly pointed	pointu	leicht spitz	ligeramente puntiagudo	Ishigaki Sango, Sunrise		2	
	strongly pointed	fortement pointu	stark spitz	muy puntiagudo	Du Roi Solo		3	

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
31. (*)	PQ	VG	(+)	(d)				
	Fruit: main color	Fruit : principale couleur	Frucht: Hauptfarbe	Fruto: color principal				
	green	verte	grün	verde	Sari Gading		1	
	yellow green	verte jaune	gelblichgrün	verde amarillento	BT-K, Sabah Yellow		2	
	yellow	jaune	gelb	amarillo	Tainung N° 1, Kapoho, Amarela		3	
	medium orange	orange moyen	mittelorange	anaranjado medio	Ishigaki Sango, Maradol, Mulata		4	
	dark orange	orange foncé	dunkelorange	anaranjado oscuro	Dampit, Mamey		5	
32.	QN	VG	(+)	(d)				
	Fruit: ridges	Fruit : cannelures	Frucht: Rippen	Fruto: aristas				
	absent or very weak	absentes ou très faibles	fehlend oder sehr schwach	ausentes o muy leves	Ishigaki Sango, Tainung N° 1		1	
	weak	faibles	schwach	leves	BT-4		2	
	moderate	modérées	mittel	moderadas	Semangko		3	
	strong	fortes	stark	pronunciadas	Dampit		4	
33.	QN	VG		(d)				
	Fruit: surface texture	Fruit : texture de la surface	Frucht: Beschaffenheit der Oberfläche	Fruto: textura de la superficie				
	smooth	lisse	glatt	lisa	Callina, Paris		3	
	medium	moyenne	mittel	media	Carisya		5	
	rough	rugueuse	rauh	áspera	Sukma		7	
34. (*)	QN	VG	(+)	(d)				
	Fruit: thickness of skin	Fruit : épaisseur de l'épiderme	Frucht: Dicke der Schale	Fruto: grosor de la piel				
	thin	mince	dünn	delgada	BT-3		1	
	medium	moyenne	mittel	media	Sunrise, Eksotika		2	
	thick	épaisse	dick	gruesa	Tainung N° 1, Dampit		3	

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
35. (*)	PQ	VG	(d)				
	Fruit: color of flesh	Fruit : couleur de la chair	Frucht: Fleischfarbe	Fruto: color de la pulpa			
	yellow	jaune	gelb	amarillo	Cera, Kapoho, Amarela	1	
	orange	orange	orange	anaranjado	Tainung N° 1, Sunrise	2	
	red orange	rouge orangé	rotorange	anaranjado rojizo	Ishigaki Sango, Maradol	3	
36.	QN	VG	(+)	(d)			
	Fruit: firmness of flesh	Fruit : fermeté de la chair	Frucht: Fleischfarbe	Fruto: firmeza de la pulpa			
	soft	molle	weich	blanda	Cera	3	
	medium	moyenne	mittel	media	Maradol	5	
	firm	ferme	fest	firme	Sunrise, Sekaki	7	
37.	QN	VG	(+)	(d)			
	Fruit: sweetness of flesh	Fruit : goût sucré de la chair	Frucht: Süße des Fleisches	Fruto: dulzor de la pulpa			
	low	faible	niedrig	bajo	Cera	3	
	medium	moyen	mittel	medio	Tainung N° 1, Maradol, Sekaki	5	
	high	fort	hoch	alto	Ishigaki Sango, Sunrise, Eksotika	7	
38.	QN	VG	(d)				
	Fruit: aroma of flesh	Fruit : arôme de la chair	Frucht: Aroma des Fleisches	Fruto: aroma de la pulpa			
	weak	faible	schwach	débil	Callina, Sekaki	1	
	medium	moyen	mittel	medio	Ishigaki Sango, Sunrise	2	
	strong	fort	stark	fuerte	Eksotika	3	

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
39.	QN	MG/VG	(d)				
	Fruit: thickness of flesh	Fruit : épaisseur de la chair	Frucht: Dicke des Fleisches	Fruto: grosor de la pulpa			
	thin	mince	dünn	delgada			3
	medium	moyenne	mittel	media			5
	thick	épaisse	dick	gruesa	Sekaki		7
40.	QN	VG	(d)				
	Fruit: abundance of placental tissue	Fruit : abondance de tissu placentaire	Frucht: Menge des placentalen Gewebes	Fruto: abundancia de tejido placentario			
	scarce	rare	gering	escaso	BT-1, Mamey		3
	moderate	moyen	mittel	moderado	Sunrise, Eksotika		5
	abundant	abondant	groß	abundante	Cera, BT-3		7
41.	QN	MS/VG	(d)				
	Fruit: width of central cavity	Fruit : largeur de la cavité centrale	Frucht: Breite der zentralen Höhlung	Fruto: anchura de la cavidad central			
	narrow	étroite	schmal	estrecha	Sunrise, Sekaki		3
	medium	moyenne	mittel	media	Ishigaki Sango, Tainung N° 1, Golden		5
	broad	large	breit	ancha	Dampit, Semangko		7
42. (*)	PQ	VG	(+)	(d)			
	Fruit: shape of central cavity	Fruit : forme de la cavité centrale	Frucht: Form der zentralen Höhlung	Fruto: forma de la cavidad central			
	circular	circulaire	kreisförmig	circular	Niensee		1
	angular	angulaire	winkling	angular	Tainung N° 1, BT-K		2
	weakly stellate	faiblement étoilée	leicht sternförmig	levemente estrellada	Ishigaki Sango, Sunrise, Du Roi Solo		3
	strongly stellate	fortement étoilée	stark sternförmig	marcadamente estrellada	BT-2		4
	irregular	irrégulière	unregelmäßig	irregular	Semangko		5

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
43. (*)	QN	MS/VG	(d)				
	Fruit: number of seeds	Fruit : nombre de graines	Frucht: Anzahl Samen	Fruto: número de semillas			
	absent or very few	nul ou très faible	fehlend oder sehr wenige	nulo o muy bajo	Ishigaki Sango	1	
	few	petit	wenige	bajo	Du Roi Solo	3	
	medium	moyen	mittel	medio		5	
	many	grand	viele	alto	Sunrise	7	
	very many	très grand	sehr viele	muy alto	Tainung N° 1, Cera	9	
44.	PQ	VG					
	Seed: color	Graine : couleur	Samen: Farbe	Semilla: color			
	grey yellow	jaune gris	graugelb	amarillo grisáceo	BT-K	1	
	grey	grise	grau	gris	Dampit	2	
	medium brown	brun moyen	mittelbraun	marrón medio	Eksotika	3	
	dark brown	brun foncé	dunkelbraun	marrón oscuro	Sekaki, BT-1	4	
	black	noire	schwarz	negro	Maradol, Morib	5	
45.	QN	MS/VG					
	Seed: length	Graine : longueur	Samen: Länge	Semilla: longitud			
	short	courte	kurz	corta	BT-K	3	
	medium	moyenne	mittel	media	BT-1	5	
	long	longue	lang	larga	Cera, Dampit	7	
46.	QN	MS/VG					
	Seed: width	Graine : largeur	Samen: Breite	Semilla: anchura			
	narrow	étroite	schmal	estrecha	BT-2	3	
	medium	moyenne	mittel	media	Tainung N° 1, Sunrise	5	
	broad	large	breit	ancha	Dampit	7	

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
47.	QN	MS/VG	(+)				
	Seed: ratio length/width	Graine : rapport longueur/largeur	Samen: Verhältnis Länge/Breite	Semilla: relación longitud/anchura			
	low	bas	gering	baja	BT-1	1	
	medium	moyen	mittel	media	Tainung N° 1, Sunrise	2	
	high	élevé	hoch	alta		3	
48.	QN	MS/VG	(+)				
	Seed: position of broadest part	Graine : position de la partie la plus large	Samen: Position der breitesten Stelle	Semilla: posición de la parte más ancha			
	at middle	au milieu	in der Mitte	en el medio	Sunrise	1	
	slightly towards base	légèrement vers la base	leicht zur Basis hin	ligeramente hacia la base	Tainung N° 1	2	
	clearly towards base	nettement vers la base	stark zur Basis hin	claramente hacia la base		3	
49.	QN	MS/VG	(+)				
	Seed: amount of mucilage	Graine : quantité de mucilage	Samen: Menge Schleim	Semilla: cantidad de mucilago			
	small	petite	gering	pequeña	BT-3	1	
	moderate	modérée	mittel	moderada	Tainung N° 1, Sunrise	2	
	large	grande	groß	grande	Cera	3	
50. (*)	QN	MG/VG	(+)				
	Time of beginning of flowering	Époque de début de floraison	Zeitpunkt des Blühbeginns	Época de inicio de la floración			
	early	précoce	früh	temprana	Sinta, Carisya, Arum	3	
	medium	moyenne	mittel	intermedia	Sunrise, Callina	5	
	late	tardive	spät	tardía	Wulung, Cavite Special	7	

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

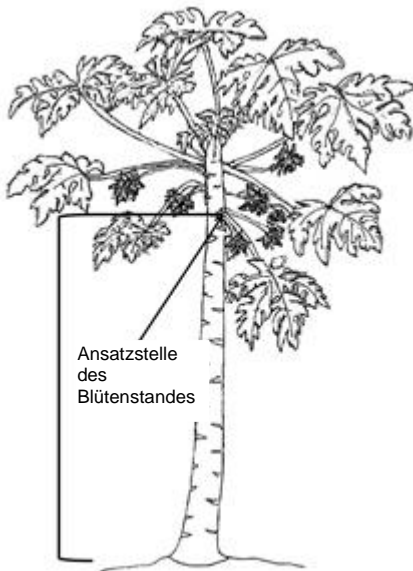
Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Pflanze und Stängel: Erfassungen an Pflanze und Stängel sollten erfolgen, wenn der erste Blütenstand oder die erste Blüte erschienen sind.
- (b) Blatt, Blattspreite und Blattstiel: Erfassungen an Blatt, Blattspreite und Blattstiel sollten an ausgewachsenen Blättern erfolgen. Die Blätter sollten aus dem mittleren Drittel des Jahrestriebs zum Zeitpunkt des ersten Blütenstands oder der ersten einzelnen Blüte entnommen werden.
- (c) Blütenstand: Erfassungen am Blütenstand sollten nach Erscheinen des vierten Blütenstandes erfolgen, wenn dieser seine volle Länge erreicht hat. Einzelblüten sollten von der Erfassung ausgeschlossen werden.
- (d) Frucht: Erfassungen sollten an Früchten, die aus der Mitte des Früchte tragenden Bereichs entnommen wurden, erfolgen. Eine Frucht wird als reif betrachtet, wenn die Veränderung der Farbe abgeschlossen ist. Ist der Baumtyp nicht angegeben, müssen die Erfassungen von zwittrigen Bäumen entnommen werden.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

Zu 2: Pflanze: Höhe der Ansatzstelle des ersten Blütenstandes

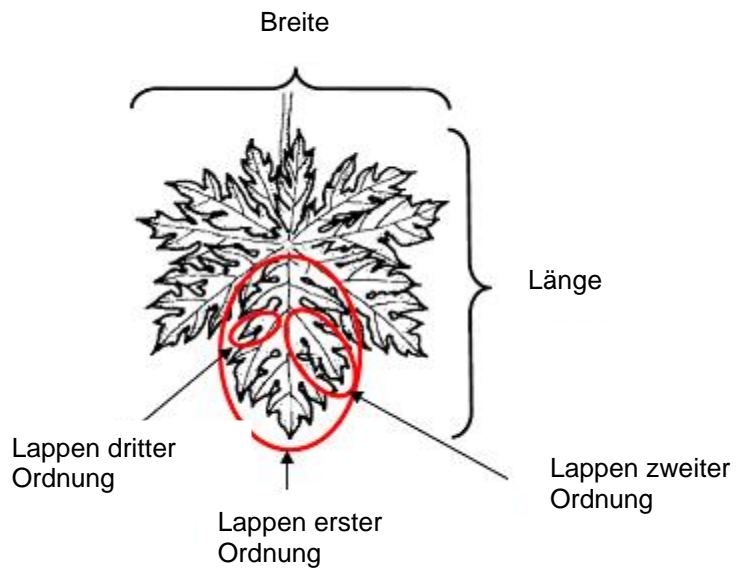
Ist als die Höhe der Ansatzstelle des ersten Blütenstandes oder der ersten Blüte zu betrachten.



Zu 5: Stängel: Anzahl Knoten

Die Anzahl der Knoten sollte vom Boden bis zur ersten Blüte erfaßt werden.

Zu 7: Blattspreite: Länge



Zu 8: Blattspreite: Breite

Vgl. zu 7

Zu 10: Blattspreite: Vorhandensein von Lappen dritter Ordnung

Vgl. zu 7

Zu 11: Blatt: Vorhandensein eines sekundären Blattes

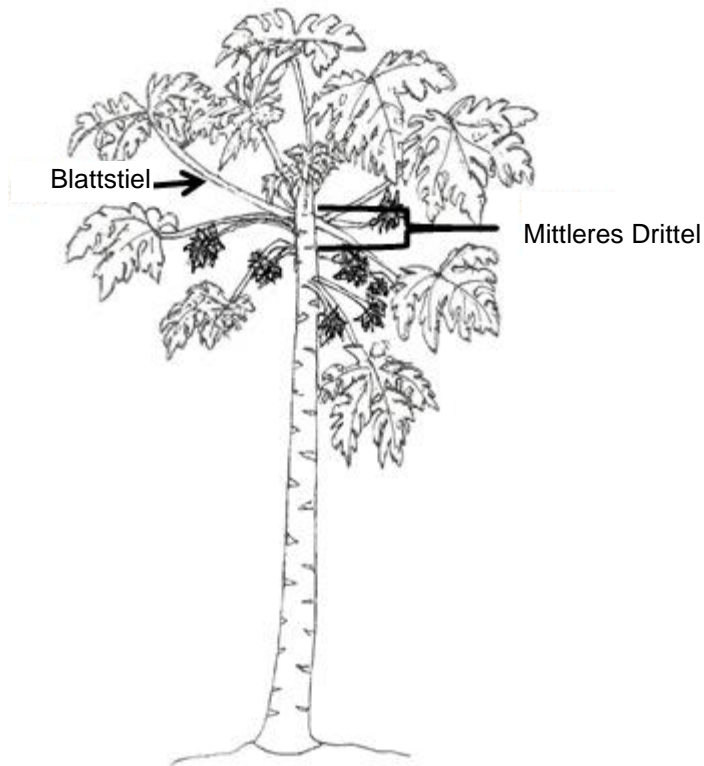


1
fehlend



9
vorhanden

Zu 13: Blattstiel: Länge



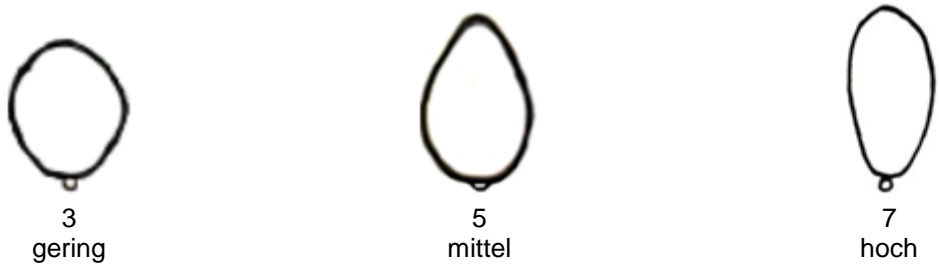
Zu 18: Blüte: Länge der Krone

Dieses Merkmal trifft nur auf zwittrige oder weibliche Sorten zu. Alle Erfassungen an der Länge der Blüte sollten während des Öffnens der ersten Blüte zu Beginn des Pollenstäubens bei zwittrigen Sorten und im Falle von weiblichen Sorten mittags erfolgen.


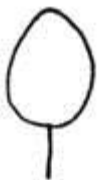




Zu 19: Blüte: Farbe der Krone

Dieses Merkmal trifft auf alle Pflanzentypen ungeachtet ihres Geschlechts zu. Die Erfassungen an der Blütenfarbe sollten zum Zeitpunkt des Blühbeginns erfolgen.

Zu 23: Frucht: Verhältnis Länge/Breite bei zwittrigen Pflanzen



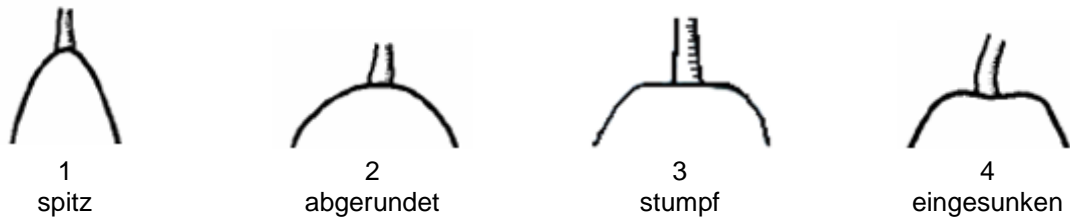
Zu 27: Frucht: Form bei zwittrigen Pflanzen

		< breiter Teil >		
		(unterhalb der Mitte)	in der Mitte	(oberhalb der Mitte)
< lateral outline >	flach parallele Seiten		 3 rechteckig	
	abgerundet	 1 eiförmig	 2 elliptisch	 4 verkehrt eiförmig
	abgerundet mit Schlottansatz			 5 birnenförmig
	abgerundet mit Verengung in der Mitte			 6 verkehrt eiförmig tailliert

Zu 28: Frucht: Form bei weiblichen Pflanzen

Vgl. zu 27

Zu 29: Frucht: Form des Stielendes

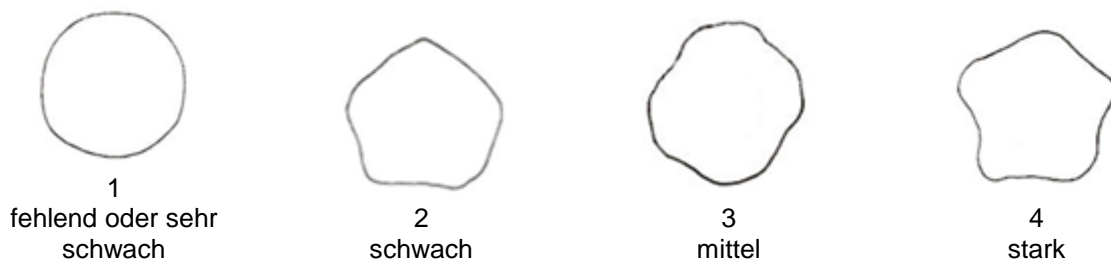


Zu 31: Frucht: Hauptfarbe

Die Hauptfarbe ist die Farbe, die die größte Fläche bedeckt. In Fällen, in denen die Flächen der Haupt- und Sekundärfarbe annähernd gleich groß sind, so daß nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die dunklere Farbe als Hauptfarbe betrachtet.

Zu 32: Frucht: Rippen

Im Querschnitt zu erfassen.



Zu 34: Frucht: Dicke der Schale

Die Dicke der Haut ist im Querschnitt mit Hilfe eines Vergrößerungsglases zu erfassen.

Zu 36: Frucht: Fleischfarbe

Ist mit Hilfe eines Penetrometers zu erfassen.

Zu 37: Frucht: Süße des Fleisches

Ist mit Hilfe eines Refraktometers zu erfassen.

Zu 42: Frucht: Form der zentralen Höhlung



1
kreisförmig



2
winklig



3
leicht sternförmig



4
stark sternförmig



5
unregelmäßig

Zu 47: Samen: Verhältnis Länge/Breite



1
niedrig

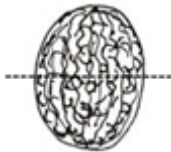


2
mittel

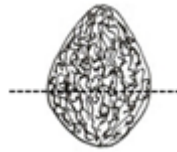


3
hoch

Zu 48: Samen: Position der breitesten Stelle



1
in der Mitte



2
leicht zur Basis hin



3
stark zur Basis hin

Zu 49: Samen: Menge Schleim

Die Menge des Schleims wird visuell durch Abtrennen des Schleims von den Samen bestimmt.

Zu 50: Zeitpunkt des Blühbeginns

Als Zeitpunkt des Blühbeginns wird jener Zeitpunkt angesehen, zu dem 10% der Blüten am ersten Blütenstand begonnen haben zu blühen.

9. Literatur

IBPGR, 1988: Descriptors for Papaya. International Board for Plant Genetic Resources. Rome, IT, 34 pp.

Loyola, J.L.D., Pinto, R.M. de S., Lima, J.F. de, Ferreira, F.R. 2000: Catálogo de germoplasma de mamão (*Carica papaya* L.). Embrapa Mandioca e Fruticultura, Cruz das Almas, Bahia, BR, 40 pp.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

1.	Gegenstand des Technischen Fragebogens	
1.1	Botanischer Name	<input type="text" value="Carica papaya L."/>
1.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Melonenbaum, Papaya"/>

2.	Anmelder	
	Name	<input type="text"/>
	Anschrift	<input type="text"/>
	Telefonnummer	<input type="text"/>
	Faxnummer	<input type="text"/>
	E-Mail-Adresse	<input type="text"/>
	Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>

3.	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung	
	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>
	Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung

a) kontrollierte Kreuzung []
(Elternsorten angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

b) teilweise bekannte Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

c) unbekannte Kreuzung []

4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

.....

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung []
(angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde)

.....

4.1.4 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

.....

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

4.2	Methode zur Vermehrung der Sorte:	
4.2.1	Sonstige (Einzelheiten angeben)	[]
	<input type="text"/>	

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.1 Höhe der Ansatzstelle des ersten Blütenstandes (2)		
sehr niedrig		1 []
sehr niedrig bis niedrig		2 []
niedrig	Ishigaki Sango, Sekaki	3 []
niedrig bis mittel		4 []
mittel	Sunrise, Tainung N° 1	5 []
mittel bis hoch		6 []
hoch	Cera, Dampit, Semangko	7 []
hoch bis sehr hoch		8 []
sehr hoch		9 []
5.2 Blattspreite: Verhältnis Länge/Breite (9)		
gering bis mittel	Johor	1 []
mittel	Ishigaki Sango, Sunrise, Tainung N° 1	2 []
mittel bis groß	Golden	3 []
5.3 Blattstiel: Länge (13)		
Frucht: Fleischfarbe		1 []
sehr kurz bis kurz		2 []
kurz	BT-K	3 []
kurz bis mittel		4 []
mittel	Ishigaki Sango, Sunrise, Tainung N° 1	5 []
mittel bis lang		6 []
lang	Dampit	7 []
lang bis sehr lang		8 []
5.4 Blattstiel: Länge (35)		
Frucht: Fleischfarbe	Amarela, Cera, Kapoho	1 []
orange	Sunrise, Tainung N° 1	2 []
rotorange	Ishigaki Sango, Maradol	3 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Frucht: Form</i>	<i>eiförmig</i>	<i>elliptisch</i>

Bemerkungen:

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

8. Genehmigung zur Freisetzung

(a) Ist es erforderlich, eine vorherige Genehmigung zur Freisetzung der Sorte gemäß der Gesetzgebung für Umwelt, Gesundheits- und Tierschutz zu erhalten?

Ja [] Nein []

(b) Wurde eine solche Genehmigung erhalten?

Ja [] Nein []

Sofern die Frage mit „ja“ beantwortet wurde, bitte eine Kopie der Genehmigung beifügen.

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflusst werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma)	Ja []	Nein []
b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide)	Ja []	Nein []
c) Gewebekultur	Ja []	Nein []
d) Sonstigen Faktoren	Ja []	Nein []

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername

Unterschrift Datum

[Ende des Dokuments]